

## Eichrodt, Ludwig: 5. Gesang (1859)

- 1 Es regnet und schüttet jetzt Tag und Nacht,
- 2 Es donnert und blitzt und rumpelt und kracht.
- 3 Wie lange soll das denn dauern?
- 4 Gegen alle Regeln der Bauern?
  
- 5 Der Noah schickt Raben und Tauben aus,
- 6 Und hoffet, sie bleiben ihm aus dem Haus.
- 7 "sie bringen mir elende Blätter -
- 8 Ich komm' in Gant bei dem Wetter!"
  
- 9 "ja regnets denn
- 10 Der Schwanenwirth Noah und schüttelt den Kopf.
- 11 "was helfen mir Raben und Tauben,
- 12 Meine Grundbirnen müssen dran glauben!"
  
- 13 Es regnet und rieselt noch Tag und Nacht,
- 14 Bis an Johanni, da ist's vollbracht;
- 15 "beständig" - ruft Schwanenwirths Peter,
- 16 "steht auf dem Barometer!"
  
- 17 Das Wasser verläuft sich vom Ararat,
- 18 Drauf Noah sich nieder gelassen hat;
- 19 Er entläßt das Viehvolk eben
- 20 Und wundert sich, daß sie noch leben.
  
- 21 Dann guckt er den Regenbogen sich an,
- 22 Und ruft seine Frau und die Töchter heran,
- 23 Und deren Männer und Kinder,
- 24 Und opfert die letzten Rinder.
  
- 25 Und er sagt: ich bedauer' sie haben mein Salz
- 26 So ordentlich g'fressen, aber ich glaub
- 27 So Rindviecher und so Kälber

28     Gibt's als-einmal noch von sich selber.

(Textopus: 5. Gesang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52862>)